

Long-COVID-Sofortprogramm jetzt! Absolut dringender Handlungsbedarf hinsichtlich Behandlung, Beratung und Betreuung



48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Antragsteller*in: Alexander Barthel (KV Berlin-Kreisfrei)
Tagesordnungspunkt: Verschiedenes (nicht gerankt)

Antragstext

- 1 Long- bzw. Post-COVID (LC bzw. PC) ist noch immer ein Randthema in der Politik, obwohl es
- 2 von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung ist und ein überaus großer Handlungsdruck besteht. Es
- 3 müssen dringend Sofortmaßnahmen ergriffen werden, weil die immer stärker ansteigende Zahl
- 4 an
- 5 Long-/Post-COVID-Betroffenen jetzt Hilfe benötigt. Die Geschwindigkeit der Umsetzung der
- 6 richtigen Ansätze im Koalitionsvertrag von 2021 ist viel zu langsam. An der Basis sowohl bei
- 7 den Hausärzt_innen als auch in der ehrenamtlichen Beratung kommt von den Projekten noch
- 8 viel
- 9 zu wenig an.
- 10 Die Folgen der hohen Anzahl an Erkrankten mit Long-/Post-COVID sind gravierend. Mindestens
- 11 zehn Prozent aller Erkrankten leiden unter Symptomen, die über Monate und Jahre anhalten
- 12 können. Da es sich bei Long-/Post-COVID um eine Multi-Organ-Erkrankung handelt, ist das
- 13 Krankheitsbild vielfältig. In schweren Fällen entwickeln die Betroffenen ein chronisches
- 14 Erschöpfungssyndrom (CFS) und sind infolgedessen auch langfristig arbeitsunfähig. Aber auch
- 15 andere Symptome, wie chronische Schmerzen und ausgeprägte Denk- und
- 16 Konzentrationsstörungen,
- 17 Gedächtnisstörungen und Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates erschweren den
- 18 Betroffenen
- 19 die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. In der Zivilgesellschaft und im Gesundheitswesen
- 20 werden die Betroffenen zu oft nicht ernst genommen. Wir wollen, dass sich das ändert.
- 21 Es fehlt sowohl an medizinischen als auch an sozialen Strukturen, die die Bedürfnisse von
- 22 Erkrankten mit Long- bzw. Post-COVID abdecken können. Die bestehenden Ambulanzen sind
- 23 überlastet und die Wartezeiten entsprechend lang. Wir wollen deshalb flächendeckende
- 24 Beratungsangebote für Betroffene von Long- bzw. Post-COVID einführen und sie aus diesen
- 25 Beratungsstellen heraus mit Fallmanager*innen bei Antrags- und Widerspruchsverfahren
- 26 unterstützen.
- 27 Außerdem sind viele Post-COVID-Erkrankte vom finanziellen Abstieg bedroht. Mittlerweile ist
- 28 Post-COVID der häufigste Grund bei Anträgen auf Anerkennung einer Berufskrankheit.
- Bedingung
- für eine solche Anerkennung ist, dass die Post-COVID-Erkrankten sog. Index-Personen
- benennen, die mit COVID-19 infiziert und zum Arbeitsumfeld der an Post-COVID erkrankten
- Person gehören. Bereits aus datenschutzrechtlichen Gründen ist dieser Nachweis für die
- Betroffenen häufig unmöglich. Daher fordern wir dringend eine Überprüfung des

- 29 Anerkennungsverfahrens als Berufskrankheit wegen Post-COVID. Zudem muss die
30 Bundesregierung
31 umgehend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, um diesen Betroffenen zu helfen.
- 31 Weiterhin besteht eine (Rechts-)Unsicherheit, für welche Berufsgruppen Post-COVID als
32 Berufskrankheit anerkannt ist. Nur für die Beschäftigten im Gesundheitswesen, in der
33 Wohlfahrtspflege und in Laboratorien ist Post-COVID ausdrücklich als Berufskrankheit
34 anerkannt (vgl. Nr. 3101 der Anlage 1 zur Berufskrankheiten-Verordnung – Stand August 2022).
35 Beschäftigte aller anderen Berufsgruppen sind auf einen allgemeinen Auffangtatbestand
36 verwiesen, dessen Auslegung umstritten ist.
- 37 Daher fordern wir dringend auch eine Überprüfung der Berufsgruppen und gegebenenfalls
38 Ergänzungen dieser, für die Post-COVID als Berufskrankheit ausdrücklich anerkannt wird.
- 39 Ein engmaschiger Informationsaustausch aller Beteiligten, sowohl auf der Patient_innenseite,
40 als auch im Gesundheitswesen soll so schnell wie möglich unterstützt werden. Außerdem wollen
- 41 wir anlehnend an das Schweizer Long-COVID-Netzwerk **Altea** digitale Strukturen aufbauen, um
42 Informationen und Austauschmöglichkeiten für Erkrankte und Beschäftigte im
43 Gesundheitswesen
44 bereitzustellen. Wir setzen uns für umfassende medizinische und berufliche Rehamaßnahmen
44 ein.

Begründung

Mündlich

weitere Antragsteller*innen

Bärbel Kier (KV Berlin-Pankow); Armin Schäfer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei); Eberhard Müller (KV Ortenau); Jan Esser (KV Berlin-Pankow); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte); Frank Geraets (KV Berlin-Pankow); Detlef Meyer zu Heringdorf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Sabine Hawlitzki (KV Berlin-Pankow); Ellis Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Niko Stumpfögger (KV Dahme-Spreewald); Marion Schüßler (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Claudia Thiele (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow); Barbara Fritz (KV Hildesheim); Johannes Brink (KV Mittelsachsen); Christian Domes (KV Passau-Land); Antonia Schwarz (KV Berlin-Kreisfrei); sowie 30 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.